

Familienzeit auf der Aschenhütte: hier geben wir unsere Werte an unsere Kinder weiter.

Seit 7 Jahren packen wir jeweils in den Schulferien über den 1. November und über Fronleichnam das Auto bis an die Kapazitätsgrenze mit Kindern, Klamotten und Kuschtieren und fahren am Mittwochabend zur Aschenhütte nach Bad Herrenalb im Schwarzwald.

Hier feiern wir Wiedersehen und Kennenlernen mit 5 bis 10 Familien aus ganz Baden-Württemberg und genießen es, 4 Tage miteinander zu verbringen: Wir singen und musizieren, wir tanzen und werken miteinander und werden bestens versorgt vom Team der Jugendherberge. Das Besondere daran ist die ausgewogene Aufteilung zwischen generationenübergreifenden Programmteilen und Angebote für die jeweilige Altersgruppe.

Kinder ab 3 Jahren werden nach dem Frühstück und gemeinsamen Singen und Spielen im Morgenkreis in der Zwergengruppe professionell betreut. Sie gehen jeden Tag an die frische Luft, musizieren auf Orff-Instrumenten, singen zu ihren Tänzen selbst und zeigen am Ende stolz ihre Bastelwerke.

Schüler und Erwachsene treffen sich nach dem Morgenkreis in zwei Musiker-Gruppen.

Für das Orchester „MiNo“ (mit Noten) schreibt die Dirigentin, Dagmar Oesterle, Noten in 3 Schwierigkeitsgraden, so dass für jeden Musiker und jedes Instrument eine spielbare Stimme dabei ist. Während der gemeinsamen Proben finden sich die vielen Einzelmusiker zu einem Orchester zusammen, das zum Abschluss am Sonntag ein kleines Konzert für die übrigen Teilnehmer aufführt.

Die Teilnehmer ohne eigenes Instrument nutzen die Zeit im Orchester „ONo“ und erarbeiten mit Svea Betz an Xylophonen und Orff-Instrumenten eigene Musikstücke.

Zur Erholung treffen sich Schüler und Erwachsene anschließend zum gemeinsamen Volkstanzen. Dagmar Oesterle wählt hierfür einfache Wechseltänze und Vierpaartänze aus dem europäischen Raum, die ohne Vorkenntnisse schnell mitgetanzt werden können. Dabei lernen die Kinder Geh- und Wechselschritte zu unterscheiden, sie orientieren sich im Raum und in der Gruppe, haben Freude am Swing- und Polka-Tanzen und durch die Partnerwechsel entstehen immer neue Kontakte, die kurz getestet werden und manchmal der Auftakt für lange Freundschaften sind.

Unsere Kinder haben hier Freundschaften geschlossen und freuen sich schon lange im Voraus auf das Wiedersehen. Gemeinsam spielen die Kinder in der Mittagspause am nahegelegenen Bach, während die Eltern nebenan relaxen und reden.

Nach dem Kaffeetrinken zum mitgebrachten Kuchen ist Zeit für's Werken. Passend zum Thema des jeweiligen Treffens erläutern Svea Betz und Sandra Weckert den Schülern die Arbeitsschritte für ihre Werkstücke und geben den Erwachsenen Kreativitätspulse für ihr Thema. Manche können sich dann kaum losreißen vom Stricken, Filzen, Holzkästchen zusammenbauen, Acrylbilder malen...

Beim gemeinsamen Tanzen vor dem Abendessen wird es nochmal eng, weil alle dabei sind. Hier finden auch Lieblingsspiele und Renner aus den vorigen Treffen Platz: Menschenmemory und „Familie Meyer geht in den Zoo“ sind liebgewonnene Klassiker, ebenso das Spiel-Lied „Räuber von Toulouse“ und der „Katzentanz“.

Nach dem Abendessen endet der Tag für Kindergarten- und Grundschüler mit je einer Gute-Nacht-Geschichte, während ältere Schüler und Erwachsene noch einmal zum Tanzen zusammenkommen.

Der Höhepunkt der Freizeit ist am Samstag der bunte Abend, der nie lang genug ist, um alle Programmwünsche zu erfüllen.

Am Sonntag nach dem Mittagessen packen wir dann das Auto wieder voll, jetzt ist der Kuchen aufgegessen, dafür müssen die Werkstücke noch mit. Müde, aber glücklich rollen wir wieder nach Hause. Noch Wochen begleiten uns die Melodien der Freizeit, sie kommen uns beim Kochen und auf dem Weg zur Arbeit wieder in den Sinn. Die Kinder tanzen spontan um den Esstisch, und wir freuen uns daran, dass unser Hobby auch ihnen so große Freude macht.

Spätestens jetzt wissen wir, warum wir beim nächsten Mal wieder dabei sind: beim gemeinsamen Tanzen und musizieren fühlen wir uns lebendig und froh, wir erleben uns mit den anderen Familien als soziale Gemeinschaft, in der jeder seinen Platz findet, und auf dieser Freizeit wachsen die Kinder ganz selbstverständlich in diese Gemeinschaft hinein.

Heidi und Volker P. aus E.